

# Bürgerpanel Büren an der Aare

**Yves Marti, Gemeindeschreiber, Gemeinde Büren an der Aare**

# Erfahrungen mit dem Bürgerpanel in Büren a.A.

# Über mich

- Yves Marti
- Geschäftsleiter/Gemeindeschreiber Gemeinde Büren a.A.
- Seit rund 20 Jahren in der öffentlichen Verwaltung unterwegs
- Klassischer Ausbildungsgang (Lehre, Gemeindeschreiberausbildung, EMBA Public Management)
- Verschiedene Stationen (Lyss, Zollikofen, Bätterkinden, Seedorf, Büren a.A.)

# Über Büren a.A.

- Rund 3'700 Einwohnerinnen und Einwohner
- Mittelalterliches Städtchen zwischen Biel und Solothurn an der Aare
- Aktive Parteien (SVP, SP, FDP, EVP)

# Ausgangslage

- Abschlussarbeit aus EMBA Public Management «Demokratische Reformen am Beispiel der mittelgrossen Gemeinde Büren a.A.»
- Seitens IPST (Jan Fivaz und Thomas Gees) ist die Idee entstanden ein konkretes Pilot-Projekt (Bürgerpanel) durchzuführen => *wenig Forschung hinsichtlich Begleitung partizipativer Instrumente in kleinen und mittleren Gemeinden*
- Der Gemeinderat konnte von der Idee überzeugt werden.
- «Partizipations»-Artikel in neuer Gemeindeordnung

# «Partizipations»-Artikel

## Artikel 38 Beteiligungsformen

<sup>1</sup> Die Gemeindeversammlung und der Gemeinderat können für bestimmte Themen und Vorlagen partizipative Formen der Beteiligung vorsehen, sie können namentlich ein Bürgerpanel einsetzen.

<sup>2</sup> Die Beteiligung ist nicht an die Stimmberechtigung in der Gemeinde gebunden. Der Gemeinderat kann im Einzelfall Vorgaben machen, wer sich beteiligen darf.

# Situation in Büren a.A.

- Abnehmende Präsenz an Gemeindeversammlungen (rund 4% an den 10 letzten Versammlungen)
- Wunsch nach mehr direkter Demokratie im Stedtli
- Befürwortung zur Einführung neuer Formen von Bürgerbeteiligung

# Pilotprojekt und Ziel

## Zielsetzung/Auftrag (Beschluss Gemeinderat Büren a.A.)

- Bürgerpanel soll Vorschläge entwickeln, welche Formen der partizipativen Bürgerbeteiligung in Büren a.A. eingeführt werden könnten.
- Mit Hilfe von partizipativen Demokratie-Instrumenten sollen den Bürger\*innen neue Möglichkeiten geboten werden, sich direkt in die Gemeindepolitik einzubringen, indem sie bereits bestehende Instrumente ergänzen.

# Pilotprojekt und Ziel

## Zusammensetzung

- Bürgerpanel besteht aus 15 – 20 Personen
- Zugelassen sind Personen ab 16 Jahren (zugelassen sind auch Ausländer\*innen) wohnhaft in Büren a.A.

# Pilotprojekt und Ziel

## Weiteres Vorgehen

- Team der BFH moderiert beide Treffen
- Direkte Beteiligung des Gemeinderates (und GS) nicht vorgesehen

# Pilotprojekt und Ziel

## Verbindlichkeit gegenüber dem Bürgerpanel

- Gemeinderat stellt sicher, dass die Bevölkerung über die erarbeiteten Vorschläge des Bürgerpanels informiert wird.
- Der Gemeinderat nimmt zu den Vorschlägen Stellung

# Programm & Konkrete Ausgestaltung

Dienstag, 20. Februar 2024 – «Verstehen»

- Worum geht es im Pilotprojekt
- Was sind partizipative Instrumente
- Auswahl von Instrumenten (werden am Samstag weiter ausgebaut)

Samstag, 24. Februar 2024 – «Machen»

- Partizipatives Bürgerpanel zum Bestimmen geeigneter Partizipationsformate
- Diskutieren der Ausgestaltung der ausgewählten Partizipationsformate

# Partizipative Demokratie - Formen

1. Bürgerforum
2. Bürgerrat A: Bürgerbeteiligung bei der Legislaturplanung
3. Bürgerrat B: Projektbezogene Bürgerbeteiligung
4. Partizipatives Budget
5. Abstimmungs-Bürgerpanel
6. Ständiger Bürgerrat / Bürgerkommission

# Durchführung des Bürgerpanels

## Beurteilung durch BFH-Moderations-Team

- Das Programm war dicht und die Ziele hoch angesetzt
- Die Inhalte wurde grundsätzlich gut aufgenommen (es gab Abgrenzungsschwierigkeiten unter den Instrumenten)
- Die Diskussion verlief sachlich und engagiert, wobei niemand dominant auftrat und Minderheitsmeinungen akzeptiert wurden

# Durchführung des Bürgerpanels

## Beurteilung und Rückmeldung der Teilnehmende

- Mit der allgemeinen Organisation war eine Mehrheit der Teilnehmenden zufrieden
- Bei der zur Verfügung stehenden Zeit zeigten sich die Teilnehmenden kritischer
- Bei den Diskussionen wurde von einigen bemängelt, dass es Personen gab, die dominiert haben (→ stärkere Moderation)

# Ergebnisse des Bürgerpanels

## Generelle Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung allfälliger partizipativer Instrumente

### Grösse

- **Richtgrösse 20 Personen (mind. 10 und max. 30)**

### Rekrutierung/Repräsentativität

- **Möglichst repräsentatives Abbild der Bevölkerung (Los-Verfahren)**
- **Zusätzliche Einladungen bei «Verzerrungen»**

## Teilnahmeberechtigung

- **Gesamte Bevölkerung ab 16 Jahren (inkl. Ausländer\*innen)**

## Entschädigung

- **Nicht als notwendig erachtet (Dankeschön in Form eines Essens)**

## Transparenz-Vorgaben

- **Beschlüsse sollen öffentlich gemacht werden**

## Organisation/Moderation

- **Gemeinde soll Organisation übernehmen  
(Briefversand, Durchführung, Organisation von Räumen etc.)**
- **(Neutrale) Moderation soll auch von der Gemeinde (oder Externe)  
übernommen werden**

# Ergebnisse des Bürgerpanels

## Spezifische Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung eines projektbezogenen Bürgerrats

- Klare Aufträge durch Gemeinderat
- Darf nicht mehr als 3 Sitzungstage in Anspruch nehmen
- GR muss Feedback zu den Vorschlägen geben
- Vorausinformationen (gesetzliche Richtlinien/Vorgabe/Kompetenzen)
- GR sollte regelmäßig einen Bürgerrat einberufen (Sicherstellung?)

# Ergebnisse des Bürgerpanels

## Spezifische Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung eines Bürgerforums

- Kein «Kummerkasten-Format» → Eingabe von konstruktiven Vorschlägen und Anliegen
- Ideensammlung online aufbauen bzw. Online-Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürger
- GR muss zu den Vorschlägen Stellung nehmen (via Website für alle) als auch an einer gemeinsamen Sitzung zwischen Forum und GR
- Forum bringt nur eine begrenzte Anzahl von Anliegen ein
- GR erhält den Bericht vor der Gemeindeversammlung und erläutert diesen (inkl. seiner Stellungnahme) dazu an der Gemeindeversammlung

# Ergebnisse des Bürgerpanels

## Spezifische Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung eines partizipativen Budgets

- In einem ersten Schritt online Ideen und Vorschläge sammeln
- In einem zweiten Schritt soll das Panel als Jury agieren
- Grundsätzliche Machbarkeit durch Gemeinde prüfen
- Nicht zu komplexe Projekte, ethischen Leitlinien entsprechen
- Nicht nur Bau- und Infrastrukturprojekte  
(z.B. Finanzierung von Nachhilfeunterricht)
- Grosse Unterschiede betr. Betrag (5'000.00 bis 400'000.00)
- Idealerweise zwei Sitzungen (Vorbereitungssitzung und Entscheidungssitzung)

# Fazit/Handlungsempfehlungen durch Bürgerpanel

- In Büren a.A. gibt es ein Interesse an partizipativen Instrumenten und es gibt genügend Einwohner\*innen welche diese nützen würden.
- Es braucht die administrative Unterstützung der Gemeinde (Vorbereitung, Durchführung sowie Nachbereitung) bei partizipativen Anlässen
- Die konstruktiven Diskussionen haben gezeigt, dass die ausgewählten und interessierten Teilnehmenden in der Lage waren, den Sinn der Instrumente zu verstehen und sich ernsthaft mit diesen zu beschäftigen.

# Handlungsempfehlungen aus Sicht externe Begleitung (BFH)

- Der Mehrheit der Teilnehmenden ist klar, dass letztlich der Gemeinderat entscheidet über welche Verbindlichkeit die Instrumente ausgestattet werden. Wichtig ist es daher, dass der Gemeinderat seine Position zu den Empfehlungen des Bürgerpanels offen und breit bekannt gibt.
- Alle drei vom Panel empfohlenen Instrumente machen grundsätzlich Sinn und können auch unabhängig voneinander funktionieren.

## Fazit / Take-Aways (Sicht Gemeindeschreiber)

- Für die Durchführung eines Bürgerpanels (oder einer anderen partizipativen Form) ist der Beizug von Expertenwissen zu empfehlen.
- Es müssen genügend Ressourcen für das Vorhaben zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere der zeitliche Aufwand darf nicht unterschätzt werden.
- Die Auftraggeberin (Gemeinderat) muss gewillt sein sich mit den Resultaten des Panels öffentlich auseinanderzusetzen, will sie als glaubwürdige Partnerin auftreten.
- Das Pilotprojekt «Bürgerpanel» war sehr vielversprechend und erste Leitplanken sind gesetzt. Nun muss sich das erarbeitete Know-How an einem konkreten Projekt beweisen.

# Weiteres Vorgehen – Nächste Schritte

- Gemeinderat möchte partizipative Instrumente künftig nutzen
- 1. Priorität «Projektbezogener Bürgerpanel»
- 2. Priorität «Bürgerforum»
- «Partizipatives Budget» allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!